

Sonder-Rundbrief - Wahlprüfsteine

BUND Kreisgruppe Düren

8.9.2020



Liebe Leser*innen, - bitte weitergeben, weiterleiten und weitersagen...
- mit (umwelt)freundlichen Grüßen Walter Jordans, www.bund-dueren.de

Antworten Wahlprüfsteine Kommunalwahl 2020 Nörvenich...

- eingereicht und gesammelt von W. Schering - hier CDU + SPD + Grüne - bislang keine weiteren Antworten...

1. Antwort der CDU Nörvenich

1. Der Kreis Düren will ab 2035 klimaneutral sein, die Kreisverwaltung ab 2025. - unterstützen Sie das?

Die Gemeinde Nörvenich ist seit vielen Jahren im Klimaschutz überaus aktiv, wenngleich dies erst seit dem Aufkommen der Klimabewegung starke öffentliche Beachtung findet. Diese Aktivitäten umfassen unter anderem die Ausweisung von Windenergievorrangzonen, die Installation von Photovoltaik auf gemeinde-eigenen Dachflächen, die energetische Sanierung gemeindeeigener Gebäude, die Nutzung von Elektro- und Wasserstoffmobilität im gemeindeeigenen Fuhrpark, das Neupflanzen unzähliger Bäume und Sträucher, die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft im Hinblick auf die dauerhafte Bindung von CO² im Boden und vieles mehr. Dass wir unsere Bürgerinnen und Bürger beim Klimaschutz erfolgreich mitnehmen, sehen Sie auch daran, dass die meisten Anträge aus dem 1.000-Bäume-Programm des Kreises Düren aus der Gemeinde Nörvenich kommen.

Ich begrüße es, wenn andere sich genauso anstrengen wie wir in der Gemeinde Nörvenich, einen wertvollen Beitrag zur Rettung des Weltklimas zu leisten. Ob es dazu einen formalen Beschluss der kommunalen Vertretung mit einer Jahreszahl als Ziel braucht, muss unser Gemeinderat entscheiden. Für mich zählt das Handeln, daran werden wir gemessen. Papier ist geduldig.

2. Kein Klimaschutz ohne Erneuerbare Energien... Wie wollen Sie PV-Anlagen fördern?

Die Gemeinde Nörvenich hat alle Dächer von gemeindeeigenen Gebäuden auf Photovoltaikeignung geprüft und bereits vor zehn Jahren alle diese Gebäude mit Photovoltaik belegen lassen. Eine kürzlich erfolgte Überprüfung hat ergeben, dass die inzwischen verfügbaren leichteren PV-Module zur PV-Eignung eines weiteren Gebäudes geführt haben und der Rat hat dann sofort entschieden, dort auch eine PV-Anlage zu installieren. Für private Haushalte hat der Kreis Düren mit dem 1.000-Dächer-Programm zusätzlich zu anderen Programmen eine Förderkulisse aufgelegt, welche auch die Gemeinde Nörvenich über Umlagezahlungen mitfinanziert.

3. Ohne den Ausbau der Windenergie keine Energiewende.

In der Gemeinde Nörvenich gibt es eine Vielzahl von Windrädern. Bestehende Windkraftkonzentrationszonen sind voll. Die Ausweisung weiterer Zonen würde keinen Sinn machen, weil die Deutsche Flugsicherung GmbH, die am Fliegerhorst Nörvenich ein Drehfunkfeuer betreibt, aus Gründen der Flugsicherheit Abwehrrechte geltend macht. Dennoch verfolge ich den weiteren Ausbau der Windenergie, jedoch in einer weniger konfliktträchtigen Weise: wir befinden uns in weit fortgeschrittenen Gesprächen mit einem Spin-Off der Stanford-University, denen es gelungen ist, für vertikale Windräder mit einer Bauhöhe von nur 24 Metern das Problem der bisher fehlenden Wirtschaftlichkeit zu lösen. Aktuell bemühen wir uns um exakte Windmessungen und Windrichtungsaufzeichnungen in dieser Höhe, um den idealen Standort zu finden.

4. Stürme, Starkregen, Dürren, Hitzewellen nehmen zu- Wie wollen Vorsorge unterstützen?

In unserem größten Neubaugebiet, dem Vicus-Quartier in Nörvenich, welches wir zusammen mit einem Investor im Jahr 2021 an den Start bringen wollen, ist neben vielen Freiflächen, zahlreichen Bäumen (Stadtgrün) auch für viele Häuser die Dachbegrünung vorgesehen.

Im Bereich unserer Neffelbachaue führen wir gemeinsam mit dem Erftverband ab 2021 eine sehr große Renaturierungsmaßnahme durch, welche die Artenvielfalt erhöhen und den Hochwasserschutz deutlich verbessern wird. Am Neffelbach bauen wir zudem mehrere Regenrückhaltebecken und eine Oberflächenwasserbehandlungsanlage. Zudem belohnt unsere kommunale Satzung zur Beseitigung von Niederschlagswasser Flächenentsiegelungen und bietet daher Privaten einen echten Anreiz dazu.

5. Wohnen/Arbeiten soll ab 2035 klimaneutral sein

Wir haben zwei Sanierungssatzungen erlassen und arbeiten an einer dritten. Sanierungssatzungen eröffnen den Immobilieneigentümern im Sanierungsgebiet sehr erhebliche Steuervorteile für Maßnahmen der energetischen Sanierung in Anspruch zu nehmen. Dies flankiert die wohl bekannten Maßnahmen der KfW im Bereich der Förderung klimaneutralen Bauens.

6. Klimaneutrale Mobilität ist auch im ländlichen Bereich unabdingbar...Tempo 30 + Radverkehr etc.?

In allen 14 Orten der Gemeinde Nörvenich gilt auf allen Anliegerstraßen bereits seit rund 20 Jahren Tempo 30. Nachdem im Hauptort Nörvenich bereits vor vielen Jahren eine erste öffentliche Elektroautoladestation aufgestellt wurde, haben wir dort die erste Smart-Pole-Laterne der Region gebaut: Unten E-Auto-Ladestation, oben Straßenlaterne und Sender für freies W-Lan. In diesem Jahr haben wir begonnen, die Elektroautoladeinfrastruktur weiter auszubauen und die nächst größten Orte, Eschweiler über Feld und Wissensheim mit je einer Ladesäule versorgt. In den nächsten beiden Jahren wird ein Radweg von Rath nach Nörvenich gebaut und ich arbeite zudem intensiv an einem Radweg von Binsfeld nach Düren und von Frauwüllesheim nach Binsfeld. Wenn diese gebaut sind, werden wir weitere ins Auge fassen und dabei nicht vergessen die vielen vorhandenen Radwege, von denen auch einige in der Baulast des Landes liegen, wo notwendig Instand zu setzen. Mobilitätsstationen werden 2021 in Nörvenich, Eschweiler über Feld und Eggersheim errichtet. In Nörvenich entsteht zudem eine E-Bike-Ladestation und eine öffentliche Fahrrad-Reparaturstation.

7. z.Z. läuft die Unterschriftenaktion zur „Volksinitiative Artenvielfalt“ NRW

Wir füllen vor Ort schon seit Jahren die meisten Ziele der Volksinitiative mit Leben. Das zeigt, dass ich eher fürs „Machen“ als für „Absichtserklärungen“ zu begeistern bin, auch wenn diese manchmal schon wichtig sind. Was tun wir genau? Wir haben sowohl in der Leader-Region Zülpicher Börde, wie auch mit der Biologischen Station Düren Projekte für die Anlage von Blühstreifen als Nahrung für Insekten. Zumeist kombinieren wir diese mit der Aufstellung von Insektenhotels. Bei beidem unterstützt uns die heimische Landwirtschaft und die Bevölkerung sehr, der ich hier ausdrücklich danken möchte. Die für 2021 vorge-sehene Renaturierung des Neffelbaches mit der Anlage des Bachauererlebnis- und Begegnungsfeldes zeigt, wie wichtig es uns ist, lebendige Auen und Gewässer zu sichern, zugleich aber auch für die Menschen Natur erlebbar zu machen. Der Nörvenicher Wald ist ein großes zusammenhängendes Naturschutzgebiet. Angrenzend hat der Tagebaubetreiber im Rahmen der Artenschutzmaßnahmen zum Tagebau mehr als 15.000 Bäume gepflanzt – hier entstehen mit dem voranschreitenden Wachstum der Bäume weitere hochwertige Naturräume. Alle Einwohner der Gemeinde haben von der Gemeindeverwaltung kürzlich eine Broschüre bekommen, welche für naturnahe Vorgartengestaltung wirbt. Dieser Broschüre lag eine Saatmischung bei. Wir zäunen ehemalige Kiesgruben mehr und mehr ein, um diese als einzigartige Refugien zu erhalten, aber auch um Gefahren für Menschen auszuschließen. Ich könnte noch viele Beispiele nennen, aber das sprengt hier wohl den Rahmen.

8. Artenschutz am Gebäude: An fast allen gemeindeeigenen Gebäuden befinden sich Brutkästen oder artenspezifische Brutmöglichkeiten. Ein Vorzeigeobjekt ist hier unsere Grundschule in Eschweiler über Feld, wo jedes Jahr sehr viele Schwalben unter dem Dachüberstand nisten.

9. Flächenverbrauch ohne funktionalen Ausgleich.

Die Ausgleichsflächenverordnung macht hier bereits sehr exakte Vorgaben und das Umweltamt des Kreises sorgt hier zusammen mit den Kommunen für naturverträgliche Lösungen. Beispielsweise wird für jedes auf einem Bau-feld gesichtete Feldlerchenpaar ortsnah ein Hektar Ausgleichsfläche geschaffen. Wir haben in den vergangenen Jahren in Nörvenich weitere Streuobstwiesen angelegt und werden das auch künftig tun. Zudem ergänzen wir Lücken in den Baumreihen entlang von Wirtschaftswegen oft mit Baumarten, deren Früchte wichtige Nahrungsquellen für die Tierwelt sind. Um dabei nicht immer auf externe Fachkenntnis angewiesen zu sein, haben wir unser Team im Rathaus um einen Baumsachverständigen verstärkt.

Aktuell macht landwirtschaftliche Nutzfläche rund 80% der Fläche unserer 66 Km² großen Gemeinde aus. Das ist nicht vergleichbar mit urbanen Strukturen in Städten. Mit der Landwirtschaft stehen wir in gutem Dialog zu alt-bekanntem Themen wie dem ländlichen Wegebau, aber auch zu Zukunftsthemen wie beispielsweise Agroforsten (<https://stmk.lko.at/kein-baum-w%C3%A4chst-schneller+2500+3001585>)

2. Antwort SPD Nörvenich

- zu 1. Klimaneutralität 2030,
über Nutzung von Solarenergie auf Gemeindeeigenen Gebäuden
und eventuell Grundstücken, Einsparung von Strom durch Umstellung auf LED-Beleuchtung in Gebäuden und
Straßen
- zu 2. Erneuerbare Energien
Keine direkte Förderung, da finanzielle Lage Gemeinde noch angespannt, aber Beratung und
UNTERSTÜTZUNG der Bürger bei Förderanträgen z. B. KfW...
- zu 3. Windenergie
Aufgrund Fliegerhorst eingeschränkte Standort Auswahl, bei Kleinanlagen Unterstützung der Gemeinde bei
Beratung der interessierten Bürger durch z. B. Infoveranstaltung...
- zu 4 Klimavorsorge Stürme, Starkregen, Hitze, Dürren...
Bei Planung von Neubaugebieten sollen die genannten Punkte berücksichtigt und eventuell mit Quoten oder
Vorgaben gesichert werden... Bei Bestandsbauten Infoveranstaltungen und Bekanntgabe Förderprogramme
an Bürger
- zu 5. . Klimaneutrales Bauen/Wohnen/Arbeiten
Austausch mit Energieversorgern, Immobilien-Entwicklern
- zu 6. Mobilität
Tempo 30 teilweise größtenteils schon umgesetzt, in den beiden größten Orten E-Ladestationen ermöglichen,
in den kleineren Orten Angebote mit Car-Sharing schaffen (mind. 1 Auto pro Ort), dazu Gespräche mit ent-
sprechenden Dienstleistern, Konzentration bei Radwegen auf Ortsnähe und zwischen den Orten
- zu 7. Volksinitiative Artenvielfalt
Unterstützenswert, Neffelbachaue ein Beispiel dafür, Ausbau der Blühstreifen dazu Gespräche mit den Orts-
bauernschaften, Verbinden der Ausgleichsflächen RWE mit Wald, Biotope und untereinander, so Schaffung
eines Naherholungsgebiet
- zu 8. Gebäudebrüter
Errichtung alternativer Nistmöglichkeiten, Fördermöglichkeiten ausschöpfen, Workshop zum Selberbauen
- zu 9. Ausgleichsflächen
Nach Möglichkeit Einbindung der Biotope in Planung, statt Wegfall, sonst verbindlichen Ausgleich festschrei-
ben

3. Antwort GRÜNE Nörvenich Heike Marré

1. Der Kreis Düren will ab 2035 klimaneutral sein, die Kreisverwaltung ab 2025...

Genau das haben wir Grünen im Kreis Düren mit unserer bisherigen Kreispolitik bereits eingefordert und verab-
schiedet. Aber wir sind noch ehrgeiziger geworden: Im Kreiswahlprogramm der GRÜNEN („Masterplan Klima-
schutz“, Seite 6) fordern wir, dass der Kreis Düren bereits ab 2030 klimaneutral sein muss. Für uns ist klar: Alle
Fördergelder aus dem Strukturwandelpaket müssen einen wichtigen Beitrag zur Klimaneutralität leisten und dür-
fen nicht dazu dienen, sinnlos die Landschaft zu asphaltieren. Um die Umsetzung dieses Klimaschutz-Masterplans
zu überwachen und voranzubringen, gründen wir einen Klimabeirat.

Für Nörvenich positionieren wir uns ebenfalls entsprechend: Auch wir haben uns Klimaneutralität bereits ab 2030
ins Programm geschrieben bzw. möchten auch klimap**ositive** Entwicklungen vorantreiben. Hierzu braucht es aus
unserer Sicht u.a. Energiesparkonzepte, auch für Verwaltung und das geplante Gewerbegebiet, und einen regio-
nalen Klimaschutzplan. Zur Umsetzung regen wir Projekte an und verwenden entsprechend Fördergelder – für
ökologisch nachhaltige und ökonomisch effiziente Lösungen.

2. Kein Klimaschutz ohne Erneuerbare Energien...

Im Kreis stehen wir für eine deutliche Ausweitung des 1000-Dächer-Programms, welches Kaufanreize für neue Solaranlagen setzt, sowie für eine Ergänzung um ein 1000-Grüne-Häuser-Programm, das 1000 Pflanz-Projekte mit je 1000 € fördert. Auch bei der Wasserstoffinitiative des Kreises werden wir massiv darauf drängen, dass der Wasserstoff „grün“ sein wird. Speziell in der Gemeinde Nörvenich setzen wir Impulse für die Unterstützung von Bioenergie-dorf-Initiativen und die Etablierung von Bürgerenergiegenossenschaften. Erneuerbare Energien sollen vor Ort produziert und gespeichert werden- und zwar über einen Ausbau von Solar-, Photovoltaik-, Wind- und grünen Wasserstoffenergien. Wir initiieren dazu auch Förderprogramme, die wissenschaftlich begleitet werden, um „best practice“-Beispiele ein- und umzusetzen.

3. Ohne den Ausbau der Windenergie keine Energiewende...

Um die Energiewende aktiv anzupacken, möchten die Grünen im Kreis Düren mit der Rurenergie GmbH aktiv auf Bürgerwindkraft setzen und deutlich mehr Windkraftanlagen umsetzen. Aber wir wollen hierbei auf den Schutz von Mensch und Tier achten, um die Akzeptanz der Bevölkerung zu fördern. Um die Rurenergie mit den nötigen finanziellen Mitteln auszustatten, wollen wir die noch in Kreisbesitz befindlichen RWE-Aktien verkaufen und dort einsetzen. Auf Kreisebene haben wir zwar keinen Einfluss darauf, ob Vorrangflächen erweitert werden. Auch die GRÜNEN in der Gemeinde Nörvenich werden sich dafür einsetzen, dass die Flächennutzungspläne möglichst große, aber auch für Mensch und Tier verträgliche Vorrangflächen aufweisen. Außerdem setzen wir hier bei uns auf eine Bürgerwindgenossenschaft.

4. Stürme, Starkregen, Dürren, Hitzewellen nehmen zu...

Um auf Kreis- und kommunaler Ebene unseren Beitrag gegen solche katastrophalen Ereignisse zu leisten, wollen wir u.a. vielfältige – auch finanzielle – Anreize schaffen, um Gärten naturgerecht zu gestalten, damit keine „Schottergärten“ mehr angelegt werden. Dazu verstärken wir auch die Beratung für leichtes und naturnahes Gärtnern. Auch werden wir dafür werben, dass die Gemeinde Nörvenich dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ beitrifft und alles in seiner Macht Stehende tut, um Bäume zu schützen und aus Blühstreifen große Blühflächen werden zu lassen. Wir haben es hier in der Hand, das öffentliche Bewusstsein zur Bedeutung der biologischen Vielfalt zu stärken. Wir brauchen eine Politik, die die Klimakrise ernsthaft bekämpft und unsere Wälder rettet. Gleichzeitig behalten wir – gerade hier bei uns im ländlichen Raum- die Grundwasserversorgung im Blick.

5. Wohnen/Arbeiten soll ab 2035 klimaneutral sein...

Wir sprechen uns für einen ressourcenorientierten öffentlichen Wohnungsbau aus, der zugleich flächenschonend (Netto Null), nachhaltig, klimaneutral (Null-Energie-Häuser mit PV, BHKW) und sozial ist. Schottergärten lehnen wir ab und stellen Info-Material für naturnahes Gärtnern ohne viel Aufwand zur Verfügung. Hierzu machen wir noch einmal auf unser 1000-Grüne-Dächer-Programm aufmerksam. Ebenso werden wir die Beratung für energetische Sanierungen von Altbauten ausweiten. Um unnötige Wege (leider meist mit dem Auto) zu verhindern, wollen wir digitales Arbeiten, aber auch Lernen (z. B. Homeoffice, Online-Konferenzen, aber auch ein virtuelles Klassenzimmer im Rahmen der Corona-Krise) fördern. Hierzu gehört natürlich ein umfassender Breitbandausbau für schnelles Internet- und der Zugang jedes einzelnen Hauses.

In Nörvenich werden wir –mit Wiedereinzug in den Rat- auch die jetzt anstehenden Entscheidungen rund um das neue Gewerbegebiet immer unter diesen Aspekten abwägen. Eine nachhaltige Wirtschaftsförderung mit neuen Impulsen (Gemeinwohl-Ökonomie, Co-Working-Spaces, Unterstützung von Start-Up-Unternehmen) gehört für uns dazu. Daneben werden wir die gemeindliche Bauverordnung um ökologische Standards erweitern. Fassaden- und Dachbegrünung würden sich z.B. ebenfalls positiv auf die unter 4. angesprochenen Themen auswirken.

6. Klimaneutrale Mobilität ist auch im ländlichen Bereich unabdingbar...

Im Kreis setzen wir uns ein für bessere Busverbindungen auch für abgelegene Ortsteile, für die umfassende Vernetzung und einen besseren Ausbau von Radwegen, aber auch für den flächendeckenden Bau von Radschnellwegen. Wir unterstützen die Wasserstoffinitiative des Kreises Düren sowie den Lückenschluss Linnich-Baal. Auch setzen wir uns für das dritte Gleis zwischen Aachen und Köln ein. Vor allem aber: Mit uns wird es ein 1€(pro Tag)-Ticket geben, um die Busnutzung auch attraktiv zu machen. Aktuell kostet eine Hin- und Rückfahrt von Nörvenich nach Merzenich über 10€ (nach Düren knapp 20€) – so gelingt natürlich kein Umstieg, vor allem auch nicht vom Auto auf den Bus!

Speziell in der Gemeinde Nörvenich kümmern wir uns aktuell auch um die Verbesserung des Schülertransportverkehrs in die anderen Gemeinden des Kreises- auch gerade unter Corona-Bedingungen. Durch die Übernahme durch „rurtalbus“ sind schon einige Verbesserungen auf den Weg gebracht, hier gilt es jetzt, vor allem auch zusammen mit den Menschen, die in Orten außerhalb des Hauptortes wohnen, weitere Lösungen zu finden. Allgemein müssen dringend auch Möglichkeiten wie z.B. on demand-Anschlüsse mitgedacht werden. Dabei geht es vor allem um Fragen von Kapazitäten, Taktungen und Frequenz der (Anschluss-) Busse. Auch die Bördebahn, die besonders auch die Handschrift der GRÜNEN im Kreis trägt, mit ihren Haltestellen in Rommelsheim und Binsfeld kann dazu beitragen.

Zusätzlich zu weiteren E-Ladestellen in möglichst allen Ortschaften schaffen wir (E-)Car-Sharing- Angebote, aber auch Möglichkeiten zum (E-)Bike-Sharing.

7. Z.Z. läuft die Unterschriftenaktion zur „Volksinitiative Artenvielfalt“ NRW

Wir unterstützen diese Initiative durch ausliegende und „herumgehende“ Unterschriftenlisten und auch bei unseren Terminen im Nörvenicher Ortsverband. Im Haustürwahlkampf haben wir dieses Jahr wegen der speziellen Situation aus Schutzgründen darauf verzichtet, die Listen mit uns zu führen. Der Kreis Düren soll – besonders im Zusammenhang mit der geplanten Wachstumsoffensive - Flächenfraß vermeiden, bei Bauinitiativen das Verschottern von Vorgärten verhindern und eine nachhaltige klimaneutrale Bauweise durchsetzen. Er soll Gewässer und Auen schützen – hierzu gehört auch der aktive Schutz von Gewässern vor Wasserentnahme und Austrocknung. Um eine naturverträgliche Landwirtschaft voranzubringen, wollen wir einen „Runden Tisch Landwirtschaft“ gründen, um interessierte Landwirte für eine nachhaltige Bewirtschaftung ohne Ackergifte zu gewinnen. Hierzu wollen wir auch die regionale Vermarktung fördern.

8. Artenschutz am Gebäude

Wir machen durch Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft verstärkt auf dieses Problem aufmerksam. Zusätzlich lassen wir uns von Fachleuten beraten, wie energetische Sanierung vonstattengehen kann, ohne hierdurch Gebäudebrüter zu gefährden. Die Ergebnisse dieser Beratungen werden wir der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. In Nörvenich führen wir – unter anderem auch genau unter diesem Aspekt des Schutzes von Gebäudebrütern - „Dorfspaziergänge“ durch, bei denen Interessierte Informationen und konkrete Hilfen an die Hand bekommen. Das Ziel ist, als Multiplikatoren das Thema weiterzuverfolgen und die Unterstützung voranzutreiben. Ein besonderes Anliegen ist es uns, auch schon Kinder an den Umwelt- und Naturschutz heranzuführen- hier kann über Bastel-Aktionen zu bestimmten Themen (für Jugendliche über Workshops) neben einem Bewusstsein und einer Sensibilisierung auch sehr plastisch Spaß an der Natur und Staunen über die vielfältigen Zusammenhänge vermittelt werden- und damit auch dann die dringende Notwendigkeit zur Bewahrung und zum Schutz.

9. Flächenverbrauch

Im Kreis möchten wir Flächenverbrauch in Zukunft minimieren und stehen vor allem der Neuversiegelung von Flächen ablehnend gegenüber. Wir setzen darauf, statt des Zubetonierens von gesunden Flächen bereits existierende Brachflächen zu nutzen.

In Nörvenich als „Flächengemeinde“ dringen wir auf ein digitales Ausgleichskataster und gleichzeitig auf eine Begrenzung der Flächenversiegelung. Außerdem schauen wir, wo bereits versiegelte, aber nicht mehr benötigte Flächen entsiegelt und der Natur zurückzugeben werden können. Wir setzen uns für einen sinnvollen Umgang mit vorhandenen Ausgleichsflächen ein (z.B. Einsatz einer Referentin für einen Obstbaum-Schnittkurs auf Streuobstwiesen).

Danke und mit freundlichen Grüßen *Walter Jordans* - für die Kreisgruppe Düren www.bund-dueren.de